

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

August 2018 - Nr. 56

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia Tel:00254-733-889952, Mail:ps_museve@yahoo.com

Amstetten, im August 2018

*IHR SEID DAS SALZ DER ERDE.
WENN NUN DAS SALZ NICHT MEHR SALZT,
WOMIT SOLL MAN WÜRZEN?...*
Matthäus 5:13

Liebe Familie und Freunde!

Heute grüßen wir euch aus unserer deutschen Heimat, wo wir als Familie 4 Wochen Urlaub machen dürfen. Wir genießen die Unbeschwertheit, die Nähe zu Familie und Freunden und auch die Hitze. In Kenia setzten in diesem Jahr die Regenfälle bereits im Februar ein. Seither ist es überwiegend kühl und regnerisch.



Zoe schnappte einen Infekt nach dem andern auf und erkrankte wiederholt an Malaria. Immer wieder hatte sie tagelang hohes Fieber. Da nichts mehr half, musste sie mit Spritzen behandelt werden. Durch die ständigen Krankheiten war dann auch unsere Arbeit beeinträchtigt. Vieles blieb liegen oder musste delegiert werden. Nur wenige Tage nach unserer Ankunft im hochsommerlichen Deutschland war Zoe infektfrei, kein Husten und kein Fieber mehr. Wir kommen endlich alle miteinander zur Ruhe und sind dankbar für die Auszeit. Doch viel schlimmer hat es die Familie unseres langjährigen treuen Mitarbeiters David Mwanzali getroffen. Seit Jahren klagt seine Frau Christine über

Schmerzen im Unterleib. David brachte seine Frau zu verschiedenen Ärzten und Kliniken, nichts half. Im vergangenen Jahr wurde ihr die Gebärmutter entfernt, Schmerzen und Beschwerden hatte sie weiterhin. Im Juni wurde nun letztendlich Krebs diagnostiziert, der nicht mehr behandelt werden kann. Christine ist Mitte fünfzig, in den vergangenen Jahren kümmerte sie sich um ihre wachsende Enkelschar. Davids Arbeitsstelle am Mount Elgon ist über 100km von seinem Zuhause entfernt. So reist er nun mehrmals pro Monat nach Hause, um zusammen mit seinen Kindern seine Frau zu pflegen. Durch einen ambulanten Hospizdienst erhält sie schmerz- und andere beschwerdelindernde Medikamente. Die Pflege in einer Lehmhütte ohne Wasser und Strom wird immer beschwerlicher. Bitte betet für Christine, David und die ganze Familie, dass sie sich geborgen in Gottes liebender Hand wissen. DANKE!

Ende vergangenen Jahres reichten wir unsern Antrag auf Mitgliedschaft bei einer kenianischen Krankenversicherung ein. Im Frühjahr kam dann eine Dame der Versicherung zu unserm Gesundheitszentrum nach Sambocho, um eine Inspektion durchzuführen. Danach warteten wir wochenlang auf Rückmeldung. Wenn eine Zusammenarbeit zustande kommt, dürften Angestellte wie z.B. Lehrer und Polizisten, die regelmäßig in die Versicherung einzahlen, bei uns behandelt werden und müssten nur wenige Zuzahlungen machen. Momentan müssen unsere Patienten bar bezahlen. Für Vorsorgeleistungen und Impfungen, die wir kostenlos anbieten, würde uns die Versicherung einen Betrag erstatten. Ebenso für Geburten. Wir und die Bevölkerung am Mount Elgon hätten also eine ganze Reihe Vorteile, die insgesamt zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung in einer abgeschiedenen Region beitragen würden. Als wir im Juni schließlich eine Absage von der Versicherung bekamen, waren wir und unsere Mitarbeiter ziemlich geschockt. Damit hatten wir nicht gerechnet. Laut der Versicherung entsprechen manche Dinge bei uns nicht ihren Qualitätsansprüchen. Anträge anderer Institutionen, die aus unserer Sicht unserem Standard entsprechen oder etwas darunter liegen, werden hingegen bewilligt. Die Absage der Versicherung



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch

Tel. 07443 - 170320

Email: gerhard.walz@cmi-online.org

www.cmi-online.org

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

Bankverbindung

CMI - Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve- Kenia

ist nicht endgültig, im Herbst dürfen wir einen erneuten Versuch starten. Nun werden wir mit Hochdruck versuchen, die Missstände bei uns zu beseitigen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den Gesundheitsbehörden gestaltet sich mitunter schwierig. Im Frühjahr erreichte uns die Nachricht, dass unserem Gesundheitszentrum Entwicklungshilfegelder zustehen, die vom Landkreis (Bungoma County) an alle registrierten medizinischen Einrichtungen weitergeleitet werden. Aber uns wurden zusätzliche Hürden gestellt, damit es auch zur Auszahlung dieser Gelder kommt. Wir versuchten, alle Bedingungen zur gestellten Frist zu erfüllen, was uns auch gelang. Auf die Auszahlung des Geldes warten wir hingegen weiterhin. Ein Bruchteil dessen, was uns versprochen wurde, haben wir bisher erhalten. Lokalpolitiker versuchen vermehrt, Kontrolle über staatliche wie private Gesundheitseinrichtungen zu gewinnen. Sie bestehen darauf, Mitglieder in den Gremien aller Einrichtungen zu werden. Das wollen wir bei uns im „Sambocho Health Centre“ soweit es geht verhindern. Nach der Polizei gilt das Gesundheitsministerium als korrupteste öffentliche Institution in Kenia.

Nach all diesen Rückschlägen wollen wir nicht vergessen zu erwähnen, dass wir mit Hilfe der staatlichen Krankenschwester Pascalia, die bis vor einigen Monaten für unser Gesundheitszentrum zuständig war, einen nagelneuen und modernen Kühlschrank gesponsert von UNICEF zur Aufbewahrung von Impfstoffen erhalten haben.



Der alte Kühlschrank, den wir vom Staat erhalten hatten, war so marode, dass wir befürchteten, er würde am Ende noch Ursache eines Brandes bei uns werden. Die Kühlschränke sind speziell für heiße Regionen mit unsicherer Stromversorgung konzipiert und daher sehr teuer. So können wir sicherstellen, dass unsere Impfstoffe wirksam bleiben. Logistisch versuchen wir, immer alle Impfstoffe ausreichend vorrätig zu haben, was uns soweit auch gelingt. In unserer Impfsprechstunde sehen wir einen ständigen Zuwachs unserer kleinen Patienten, wofür wir dankbar sind.

Versand: Katrin Hiller, Stuttgart, e-mail: katrin.hiller@gmx.de

In den vergangenen Wochen unternahmen wir vermehrt medizinische Außeneinsätze im Dorf Sambocho. Diese finden in Zusammenarbeit mit den Dorfgesundheitshelfern statt.

Theresa Thieme, die im Rahmen ihres Studiums ein 4-wöchiges Praktikum in unserem Gesundheitszentrum machte, konnte an einigen dieser Einsätze teilnehmen und einen Einblick in die gesundheitliche Lage am Mount Elgon gewinnen. Während der Fußballweltmeisterschaft übertrugen wir einige Spiele in Kirchen und verbanden das mit einer



evangelistischen Kurzbotschaft während der Halbzeit. Zu diesen Veranstaltungen ließen sich auch kirchenferne Menschen einladen. Einige übergaben ihr Leben Jesus. Nun liegt es an den örtlichen Kirchengemeinden, die neuen Gläubigen zu betreuen. Unsere medizinischen Mitarbeiter halfen bei den WM-Übertragungen vor allem im technischen Bereich mit, was für Patrick eine große Erleichterung war. Er musste nicht bei jeder Veranstaltung dabei sein.

Am 19. August werden wir wieder nach Kenia aufbrechen. Ende August veranstalten wir ein Fußballturnier, an dem 4 Teams aus Sambocho und den benachbarten Dörfern teilnehmen werden. Auch diese Veranstaltung soll dazu dienen, Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus bekannt zu machen. Der Bauunternehmer, der die Personalwohnungen für das Gesundheitszentrum bauen soll, hat uns zugesagt, im September anzufangen. So hoffen wir, dass unseren Mitarbeitern in naher Zukunft komfortablere Wohnungen zur Verfügung stehen.

Bitte betet, dass wir weiterhin Jesu Aufforderung folgen können, die wir an den Anfang dieses Briefes gestellt haben, und „Salz der Erde“ am Mount Elgon sein können. Mit unserem Reden und Handeln wollen wir IHN bezeugen.

Danke für alle eure Unterstützung durch Gebet, Gaben und eure Freundschaft!

Herzlich grüßt euch
Familie Museve